

Hauskreis - Infobrief zum 27.05.2014

Themen-Übersicht Galaterbrief

27.05.2014	3,26 – 4,7
10.06.2014	5,13-26
24.06.2014	6,1-18
08.07.2014	frei zum Nacharbeiten etc.

Info/Gebet:

- Die Sommerfreizeit hat noch 4 freie Plätze. Begleitet alle Vorbereitungen im Gebet.
- Wichtiger Termin: **Hauskreistag am 14. Juni von 10-ca. 14:30 Uhr. Anmeldung unten!**
- Am 22.6. wird es anlässlich des Gemeindeausflugs **keinen** Gottesdienst in der Andreaskirche geben. Das Fest startet um 10 Uhr in Ascheberg! Näheres Programm folgt noch.
- „Rock vor der Kirche“ muss diesen Sommer wegen Terminschwierigkeiten leider ausfallen. Dafür gibt es wieder Public Viewing zur Fußball-WM.

Zum Text:

Paulus erklärt der Gemeinde jenen Wandel, von dem er selbst schon immer unermüdlich gepredigt hatte:

- Vorher waren die Galater wie Sklaven abhängig von der Gunst heidnischer Götter oder unter dem Joch eines zwanghaften religiösen Gesetzesverständnisses.
- Jetzt hat Jesus sie durch die Taufe aus dieser Abhängigkeit in die Freiheit von Söhnen und Töchtern geholt. Ihnen gilt die gleiche Botschaft, die Jesus bei seiner Taufe vom Himmel hörte: „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich unauslöschliches Wohlgefallen“.
- Die Galater können sich nun von der gleichen Stimme Gottes in ihrem Selbstverständnis bestimmen lassen.
- Die stete angstvolle Frage „Verhalte ich mich Gott so zu Gefallen, dass er mich nicht fallen lässt?“ entfällt.

Nur haben die Galater sich dummerweise doch wieder in diese Abhängigkeit von Gesetzeswerken begeben.

3,29: Dass die Abstammung von Abraham den Juden ungeheuer wichtig war, ist bekannt. Paulus erklärt das alles für unnützlich, indem er den Glauben allein als maßgeblich für die Gotteskindschaft nennt. Besonders krass hat ja die Ablehnung ja auch bzgl. seiner eigenen Person dargestellt (Phil 3,8)

4,1-2: Hier vergleicht Paulus die Freiheit mit gewissen Gepflogenheiten des Erbrechts. Ähnliches kennen wir heute auch, dass ein Erbe erst mit einem bestimmten Alter angetreten werden kann. Außerdem überließen besser gestellte Väter ihre Kinder oft fremden Erziehern. Dabei hatten die Väter einen großen Ermessensspielraum, wann genau sie den Zeitpunkt der Entlassung in die Freiheit für gekommen hielten.

Diesen Zeitpunkt der Freiwerdung setzt Paulus gleich mit dem Zeitpunkt der Erlösung, so dass von an die Gläubigen vollen Zugang zum göttlichen Erbe genießen.

Gleichzeitig mischt Paulus auch noch die römische Gepflogenheit, dass Kinder nicht per Geburt, sondern durch einen Akt der Adoption von ihren Vätern zum offiziellen Kind erklärt wurden, in diese Passage. Damit will er deutlich machen, dass die Gläubigen von Gott als Kinder gewollt und anerkannt sind.

4,6: *Abba* ist eine Koseform für Vater, so wie unser *Papi*. Was hier in einem schlichten Satz ausgedrückt wird, war eine Revolution: Dem großen, heiligen, allmächtigen Schöpfer dürfen wir begegnen wie einem Papa. Vertrauter geht's kaum. Und das setzen die Galater aufs Spiel, weil sie sich wieder der Gesetzesreligion zuwenden, die Gott nur als strengen Richter kennt, dem man es kaum recht machen kann(!)

Anregungen:

Einstiegsfragen

- ☞ Wie groß war eure Freude unmittelbar nach der Lebensübergabe an Jesus?
- ☞ Was haltet ihr von diesen Meinungsäußerungen:

- Wer stärkt sich in seinem Selbstbewusstsein schon ausschließlich dadurch, dass er sich von Gott geliebt weiß? Dabei braucht man sich doch gar nicht anzustrengen. Kann das in Gottes Sinn sein?
- Wenn Gott freundlich und wohlwollend zu uns ist, ohne an unsere Taten auch nur den geringsten Maßstab anzulegen, kommt mir das zu billig vor. Wer liebt denn schon einen Versager?
- Ist Gottes Gnade nicht erst dann etwas wert, wenn wir uns ihrer als würdig erweisen?

☞ Macht eine Aufzählrunde: „Das Gesetz Gottes bedeutet mir ...“

Bibelgespräch

- 📖 Inwiefern fallen die Christen Galatiens durch ihre Hinwendung zum jüdischen Gesetz auch in ihre frühere heidnische Lebensweise zurück?
- 📖 Was genau geben sie dabei auf?
- 📖 Versucht eine Definition von christlicher Freiheit: Welche Freiheiten haben wir?

Leben

- ♥ Ein kleiner Junge wurde mal gefragt, was Christentum sei. Er antwortete: „Christentum ist, das man alles Mögliche nicht darf“. Ist euch diese Idee auch schon mal begegnet oder selbst gekommen?
- ♥ Vervollständigt diese Sätze: „Als Christ muss ich unbedingt....“, „Ein Christ darf Auf keinen Fall dulden, geschweige denn tun!“ – möglichst im Sinne von Paulus.
- ♥ Verordnet euch in eurer Gruppe gegenseitig ein bewusstes inneres Abschminken von aller Gesetzlichkeit, wenn ihr abends vor dem Spiegel steht.

A.Fey



Anmeldung zum Hauskreistag am 14.Juni 2014

Ich melde mich zum Hauskreistag an: _____ .
Name, Telefon

Ich melde den Hauskreis/Kleingruppe _____ mit _____ Personen zum Hauskreistag an.
Name Anzahl

*Bitte die ausgefüllte Anmeldung bis zum 9.6.2014 in den Gemeindebriefkasten einwerfen, im Büro abgeben oder oder per mail an **info@agnms.de** schicken.*